



Kanalbau & Hygiene

Projekt Neue Altstadt – kurz erklärt

Bayern im Umbruch

Mit Max von Pettenkofer hielt die Hygiene Einzug in die Medizin. Nach dem Cholera-Tod der bayerischen Königin Therese 1854 erkannten die Münchner Bürger den Wert der Hygiene und planten die Kanalisation.

Bad Kissingen war aber schneller und als erste Stadt komplett an ein Kanalsystem angeschlossen.

Bad Kissingen als Vorbild

Die Stadt war klein, aber bekannt. Kaiserin Elisabeth von Österreich kam sechsmal 1862 bis 1898 und Reichskanzler Otto von Bismarck kurte hier 14mal. 1883 erhob König Ludwig II. Kissingen zum „Bad“.

Bad Kissingen realisierte den Kanalbau 1886-1889. Dadurch wurde es zum Vorreiter für Hygiene in Bayern.

Zweck der historischen Kanalisation

- Siedlungsbedingte Abwässer von den Heilquellen fernzuhalten.
- Absenken des Grundwassers, um Baugründe und bestehende Keller trocken zu legen.

Beides führte zu einer „künstlichen Immunisierung“ – also zu verbesserter Hygiene.

Effekte in der Bevölkerung

Im 19. Jahrhundert stiegen die Kurgastzahlen von rund 200 auf über 20.000 Gäste pro Jahr. 1874 entstand der Bahnhof, 1876 die Straßenbeleuchtung und 1892 das Telefonnetz.

Die hochmoderne Kanalisation war Touristenattraktion. In der Nähe des Kurhaushotels konnte man sie am „Fremdeneingang“ besichtigen.



Kanalbau 1886-1889, Stadtarchiv Bad Kissingen, Fotosammlung

Schon damals...

... war der Kanalbau schwierig. Man musste per Hand graben. Spezielle Ziegel wurden angefertigt. Gebaut wurde außerhalb der Saison, im Winter. Viel Grundwasser drückte in die Baugrube und die Gassen waren damals schon so eng wie heute. Auch ein Trinkwasserbrunnen fiel trocken – ebenso wie das Stadtsäckel.

Es ist unser aller Projekt.



Hrsg. Stadt Bad Kissingen
Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen
www.neue-altstadt.de